

Gemeinsam für kämpferische und demokratische Gewerkschaften!

Kein Tag vergeht ohne eine Meldung über Angriffe auf Erwerbsarbeitslose, ArbeitnehmerInnen oder StudentInnen. Viel zu viele Menschen haben sich an diese Situation gewöhnt! Von Seiten der Gewerkschaften ist kaum ein Widerstand gegen diese Entwicklung zu bemerken. Im Gegenteil: **oft sind die Spitzen von ÖGB und Fachgewerkschaften in die Vorbereitung der Angriffe eingebunden.**

>Die aktuellen **Verschlechterungen bei der Arbeitszeit** sind dafür ein gutes Beispiel.
(Mehr dazu in unserer aktuellen Broschüre).

>Bei der österreichischen Post droht ein weiterer massiver Personalabbau.

Die Offensive des Managements gegen die PostlerInnen ist nur möglich, weil die Spitze der GPF den vergangenen Angriffen wie Personalabbau, Postamtsschließungen, und Privatisierung tatenlos zugesehen hat.

>Die Pflegemisere besteht weiter

Das Modell des „linken“ Sozialministers Erwin Buchinger bedeutet Lohndruck für die Beschäftigten und Sozialabbau für die Betroffenen. Bisher haben vier (!) Personen von zehntausend Betroffenen Buchingers Modell angenommen (Stand Ende August 07).

Werden alle diese Angriffe tatenlos hingenommen? Nein! Oft gibt es Widerstand einzelner KollegInnen, der kaum in den Medien erwähnt wird. Diesen Widerstand bestmöglich zu unterstützen und mitzuorganisieren ist eine Aufgabe der Plattform für kämpferische und demokratische Gewerkschaften. **Die Streiks 2003 und 2004 haben gezeigt, dass auch in Österreich ein breiter Widerstand möglich ist.**

Was ist die Plattform?

Wir sind ein bundesweiter Zusammenschluss von BetriebsrätInnen /PersonalvertreterInnen und aktiven Gewerkschaftsmitgliedern. Wir haben uns im Oktober 2003 anlässlich des ÖGB- Kongresses gegründet. Bei uns arbeiten ArbeitnehmerInnen mit oder ohne Job, BetriebsrätInnen oder „nur“ Gewerkschaftsmitglieder gleichberechtigt zusammen.

Wir stehen für eine kämpferische Gewerkschaftspolitik. Die Interessen der ArbeitnehmerInnen müssen ohne Rücksichtnahme auf Partei und Unternehmerinteressen durchgesetzt werden. Die Gewerkschaftspolitik muss demokratischer werden. Wichtige Entscheidungen wie etwa über Lohnabschlüsse oder andere Verhandlungsergebnisse sollen von den Betroffenen in Urabstimmungen entschieden werden. Wichtige Entscheidungen sollen auf BetriebsrätInnen und AktivistInnenkonferenzen offen diskutiert und für alle verbindlich beschlossen werden.

Die Plattform strebt die Zusammenarbeit von kämpferischen KollegInnen in verschiedenen Branchen an. Wir wollen uns bei Auseinandersetzungen gegenseitig unterstützen. Es geht darum von einander zu lernen und eine kämpferische Opposition in Betrieben, Dienststellen und Gewerkschaft aufzubauen. Die Plattform fängt dabei nicht von vorne an. Bei AUA, Postbus, ÖBB, bei Veloce und beim Wiener Sozialbereich war unsere Plattform eine wichtige Möglichkeit die kämpfenden KollegInnen mit ihren Anliegen zu unterstützen.

Die Plattform ist ein eigenständiger Teil der neu entstandenen „überfraktionellen Initiative für einen kämpferischen und demokratischen ÖGB“.

Wir brauchen Deine Anregungen und Unterstützung!

Komm zum nächsten Treffen:

Am **4.9., 19h, Ort: „Cafe Sperlhof“**, Große Sperlgasse 41, 1020 Wien (erreichbar über Schwedenplatz und die Straßenbahnlinien N und 21 bis obere Augartenstrasse) .

Thema: „Widerstand gegen die Arbeitszeitflexibilisierung“

Oder schau Dir unsere Homepage an: **www.gewerkschaftsplattform.org**

Tel. 01/524 63 10
Mail: wastun@gewerkschaftsplattform.org
Web: www.gewerkschaftsplattform.at